

### Rauchen

#### Einleitung

In Deutschland sterben jährlich bis zu 120.000 Menschen an den Folgen des Rauchens (Robert Koch-Institut [RKI], 2016). Im Jahr 2013 machte dies 13,5 % aller Todesfälle aus (Pötschke-Langer et al., 2015). Als bedeutsamstes Gesundheitsrisiko der Industrienationen ist Nikotinkonsum Hauptursache für vorzeitige Sterblichkeit (RKI, 2016), insbesondere, da er nahezu jedes Organ, die Zähne, den Verdauungsapparat, den Stoffwechsel sowie das Skelett schädigen kann (Pötschke-Langer et al., 2015). So treten Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und Krebserkrankungen in der rauchenden Bevölkerung häufiger auf (International Agency for Research on Cancer, 2004; Pötschke-Langer et al., 2015) und bis zu 90 % der tödlichen Lungenkrebserkrankungen sind auf das Rauchen zurückzuführen (International Agency for Research on Cancer, 2004). Für Männer kann Nikotinkonsum Fruchtbarkeitsprobleme, für Frauen zusätzlich Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen nach sich ziehen (Pötschke-Langer et al., 2009).

Rauchen gilt als der wichtigste vermeidbare Risikofaktor für chronische, nicht-übertragbare Krankheiten (Pötschke-Langer et al., 2015). Die Reduktion des Tabakkonsums ist daher seit 2003 ein konsentiertes Gesundheitsziel (World Health Organization, 2003).

#### Methode

Das Rauchverhalten wurde anhand mehrerer Fragen erhoben. Zunächst wurden die Studierenden gefragt, ob sie derzeit Zigaretten, E-Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeife oder Wasserpfeife rauchen. Es standen die Antwortkategorien „täglich“, „gelegentlich“, „früher mal geraucht“ und „noch nie geraucht“ zur Auswahl. Täglich und gelegentlich Rauchende wurden weiterhin nach der Anzahl an Zigaretten, Zigarren, Zigarillos bzw. Pfeifen gefragt, die sie im Durchschnitt an diesen Tagen bzw. pro Woche rauchten. Außerdem sollten sie die Anzahl der Tage im letzten Monat angeben, an denen sie Shisha bzw. E-Zigarette geraucht haben.

Zunächst wird die Prävalenz des Rauchens bei Studierenden einer tiefergehenden Betrachtung unterzogen. Dafür werden die Befunde der Studierenden, die täglich rauchen sowie die der Gelegenheitsraucher tiefergehend analysiert. Danach folgt eine Zusammenstellung der Konsumformen bei Studierenden. Hier werden lediglich die regelmäßig rauchenden Studierenden betrachtet.

### Kernaussagen

- Über 80 % der Studierenden rauchen nicht.
- Unterschiede bezüglich des Nikotinkonsums zeigen sich zwischen den Fächergruppen: 26,0 % der Studierenden der Sozialwissenschaften/-wesen/Psychologie/Pädagogik gehören zu den gelegentlich oder regelmäßig Rauchenden, während in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften nur 12,4 % der Studierenden gelegentlich oder regelmäßig rauchen.
- Studierende an Universitäten rauchen mit 16,6 % signifikant seltener als Studierende an Fachhochschulen mit 22,2 %.
- Die Mehrheit der Rauchenden konsumiert Zigaretten (83,5 %), gefolgt von Shishas (22,7 %).

### Ergebnisse

Insgesamt rauchen aktuell 18,5 % der Studierenden gelegentlich oder regelmäßig. Weibliche Studierende rauchen seltener als männliche (♀: 17,3 %; ♂: 19,6 %). Der Nikotinkonsum der Studierenden liegt damit knapp unter dem 2013 erhobenen bundesweiten Durchschnitt von ca. 20 % (Pötschke-Langer et al., 2015).

Außerdem zeigen sich zwischen den Studierenden verschiedener Fächergruppen zum Teil deutliche Unterschiede. So geben 26,0 % der Studierenden der Fächergruppe Sozialwissenschaften/-wesen/Psychologie/Pädagogik an, gelegentlich oder regelmäßig zu rauchen, während es in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften nur 12,4 % der Studierenden sind. Signifikant höhere Werte weisen zudem Studierende der Sprach- und Kulturwissenschaften auf: 22,4 % geben an täglich oder gelegentlich zu rauchen.

Studierende an Universitäten rauchen mit 16,6 % signifikant seltener als Studierende an Fachhochschulen mit 22,2 %.

Zwischen den Studienjahren sind bezüglich des Nikotinkonsums indes keine signifikanten Unterschiede vorhanden. Das Rauchverhalten der Studierenden ist unabhängig davon, in welchem Studienjahr sie sich befinden.<sup>1</sup>

Die favorisierte Konsumform der regelmäßig Rauchenden stellt die Zigarette dar (83,5 %). Dass Tabak hauptsächlich in Form von Zigaretten geraucht wird, stimmt mit den Ergebnissen nationaler und internationaler Untersuchungen überein (International Agency for Research on Cancer, 2004; Pötschke-Langer et al., 2015). 22,7 % der regelmäßig rauchenden Studierenden konsumiert Nikotin zudem durch das Rauchen von Wasserpfeifen, 10,1 % durch E-Zigaretten und 5,0 % in Form von Zigarren, Zigarillos und Pfeife. Weibliche Studierende, die angeben, regelmäßig zu rauchen, wählen zudem häufiger die Form der Zigarette zum Tabakkonsum als männliche (♀: 85,5 %; ♂: 81,5 %).

Derzeit rauchen in der Erwachsenenbevölkerung Deutschlands nach Zahlen des RKI (Zeiger, Kuntz & Lange, 2017) 20,8 % der Frauen und 27,0 % der Männer zumindest gelegentlich. 52,6 % der Frauen und 38,0 % der Männer haben noch nie geraucht. Bei beiden Geschlechtern ist der Anteil der aktuell Rauchenden in den jüngeren Altersgruppen (18 bis 29 Jahre bei Frauen 28,4 % und bei Männern 35,1 % sowie in der Altersgruppe 30 bis 44 Jahre bei Frauen 26,9 % und bei Männern 35,7 %) am höchsten. Studierende liegen damit mit ihrem Nikotinkonsum insgesamt unter dem Konsum altersgleicher Bevölkerungsgruppen.

<sup>1</sup> Die Werte des ersten Studienjahres werden wegen der geringen Fallzahl mit Vorsicht interpretiert.

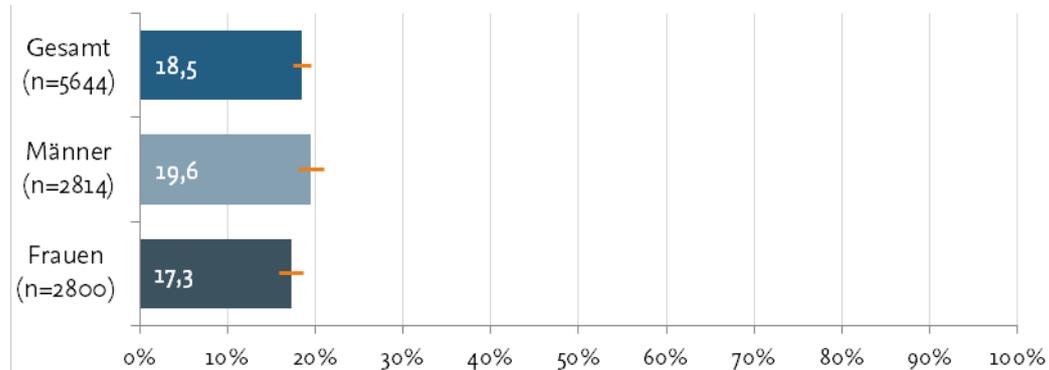
Eine detaillierte Studienbeschreibung sowie methodische Erläuterungen sind auf der Internetseite der Freien Universität Berlin unter [www.fu-berlin.de/gesund-studieren](http://www.fu-berlin.de/gesund-studieren) zu finden. Dort befindet sich auch eine Auflistung der weiteren Faktenblätter zur Befragung "Gesundheit Studierender in Deutschland 2017".

### Literatur

- International Agency for Research on Cancer. (2004). *Tobacco smoke and involuntary smoking* (IARC monographs on the evaluation of the carcinogenic risks to humans, Bd. 83). Lyon: WHO.
- Pötschke-Langer, M., Gleich, F., Girrbach, L., Schütz, J., Schoppa, A. & Lampert, T. (2009). *Tabakatlas Deutschland 2009* (1. Aufl.). Heidelberg: Steinkopff Verlag.
- Pötschke-Langer, M., Kahnert, S., Schaller, K., Viarisio, V., Heidt, C., Schunk, S. et al. (2015). *Tabakatlas 2015* (1. Aufl.). Heidelberg: Pabst Science Publishers.
- Robert Koch-Institut (Hrsg.). (2016). *Gesundheit in Deutschland – die wichtigsten Entwicklungen* (Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Gemeinsam getragen von RKI und Destatis). Berlin. Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloads-GiD/2015/kurzfassung\\_gesundheit\\_in\\_deutschland.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloads-GiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile)
- World Health Organization. (2003). *WHO Framework Convention on Tobacco Control*. Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter <http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/42811/1/9241591013.pdf?ua=1>
- Zeiger, J., Kuntz, B. & Lange, C. (2017). Rauchen bei Erwachsenen in Deutschland. *Journal of Health Monitoring*, 2 (2), 59–65. <https://doi.org/10.17886/RKI-GBE-2017-030>

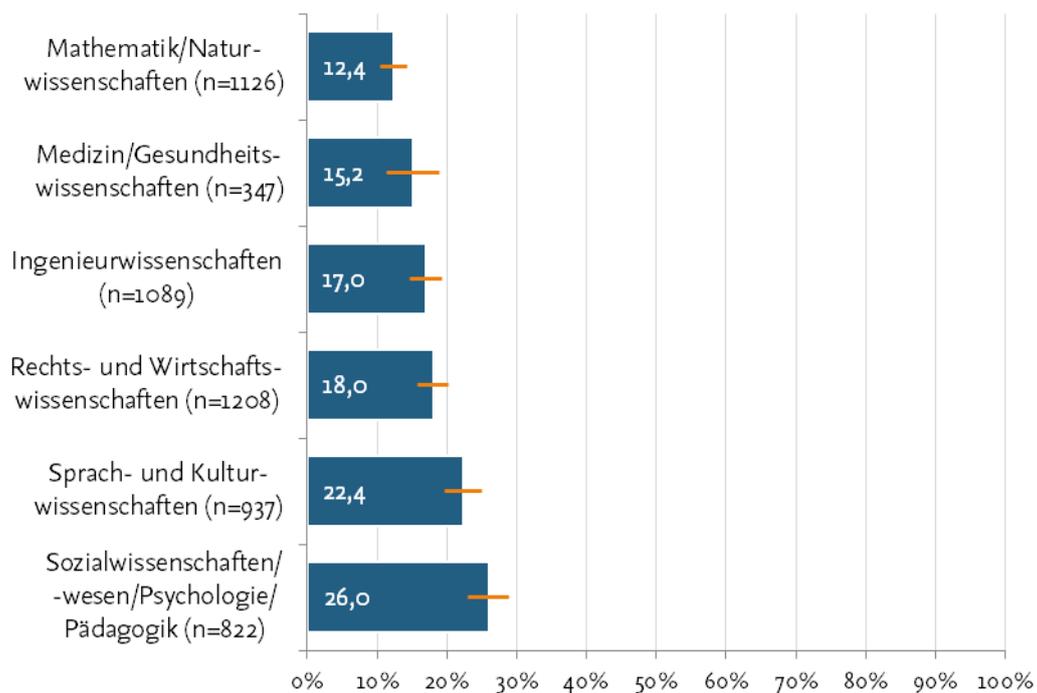
### Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Prävalenz des Rauchens bei Studierenden, differenziert nach Geschlecht.



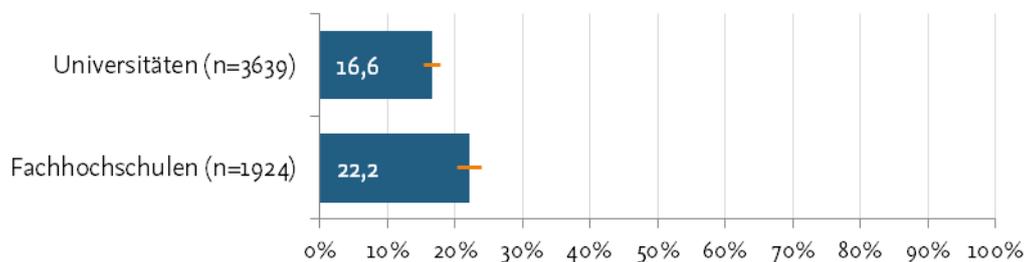
Anmerkung: Anteil der Studierenden, die täglich oder gelegentlich rauchen. Angaben in Prozent in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle in orangefarbenen Linien.

Abbildung 2: Prävalenz des Rauchens bei Studierenden, differenziert nach Fächergruppen.



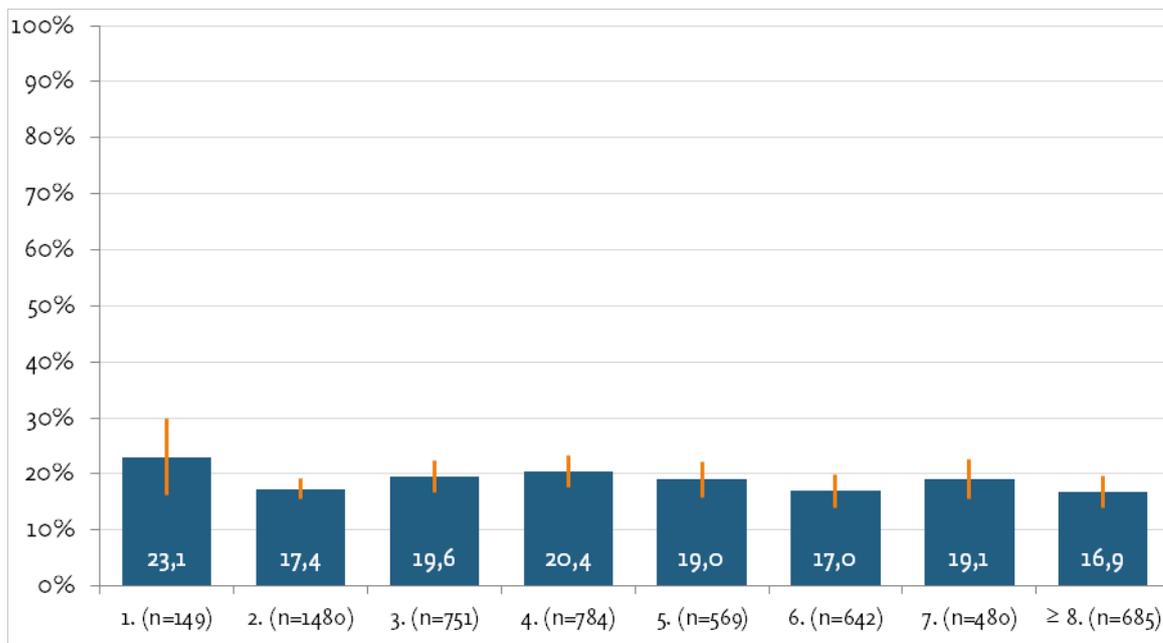
Anmerkung: Anteil der Studierenden, die täglich oder gelegentlich rauchen. Angaben in Prozent in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle in orangefarbenen.

Abbildung 3: Prävalenz des Rauchens bei Studierenden, differenziert nach Hochschulart.



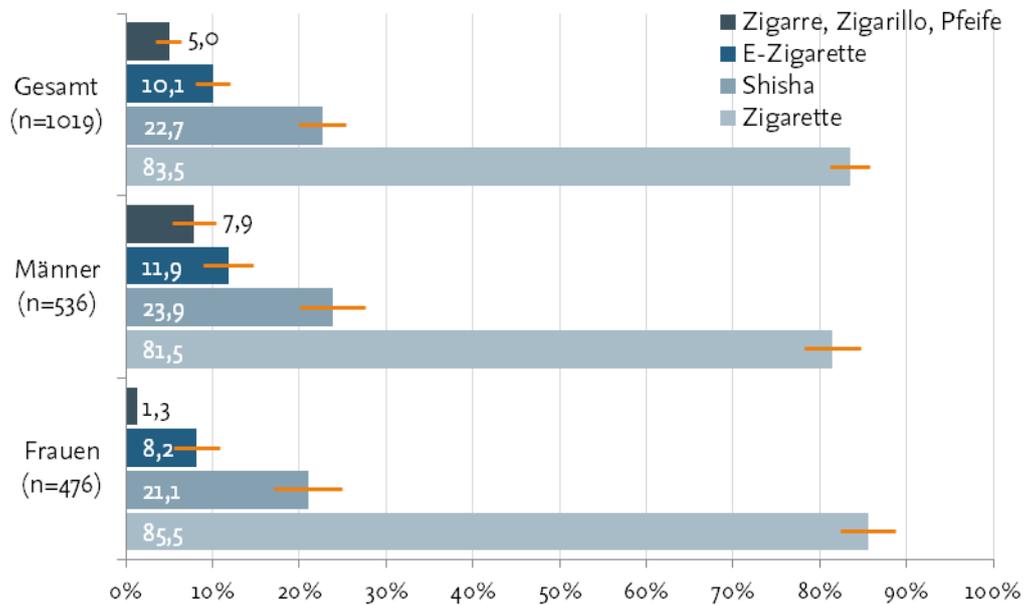
Anmerkung: Anteil der Studierenden, die täglich oder gelegentlich rauchen. Angaben in Prozent in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle in orangefarbenen.

Abbildung 4: Prävalenz des Rauchens bei Studierenden, differenziert nach Studienjahren.



Anmerkung: Anteil der Studierenden, die täglich oder gelegentlich rauchen. Angaben in Prozent in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle in orangefarbenen.

Abbildung 5: Konsumformen bei Studierenden, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Anteil der regelmäßig rauchenden Studierenden, die die jeweilige Konsumform wählen. Angaben in Prozent in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle in orangefarbenen Linien.